

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 323.

Sonnabend den 18. November.

1848.

Bekanntmachung.

Den uns gewordenen Anzeigen und den in öffentlichen Blättern enthaltenen Aufforderungen zufolge wird die Bildung eines bewaffneten Freischaarenzuges nach Berlin beabsichtigt und es sind hierzu bereits Vorbereitungen, namentlich auch durch Einsammlung von Geldbeiträgen getroffen worden. Da aber ein solches Beginnen nach Art. 89 des Criminalgesetzbuchs verboten und strafbar, das Bestehen bewaffneter Vereine außerhalb der Communalgarde und unabhängig von deren Commando aber nach §. 3 der Königlichen Verordnung vom 11. April 1848 schlechterdings unstatthaft ist, so wird unter Beziehung auf diese gesetzlichen Vorschriften die Bildung eines bewaffneten Freischaarenzuges nach Berlin, so wie irgend eines bewaffneten Vereines außerhalb der Communalgarde, nicht minder das Einsammeln von Beiträgen an Waffen, Munition, Geld oder sonst zu obigen Zwecken hiermit unter sagt.

Leipzig, den 17. November 1848. Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Klinger.

Stengel.

Bekanntmachung.

Das 27. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend

Nr. 73. Verordnung über die Verlängerung des gegenwärtigen Vereins-Zolltarifs; vom 4. November 1848.

Nr. 74. Verordnung, das Abhalten von Concertmusiken während der innengebachten Zeiten betreffend; vom 28. October 1848.

Nr. 75. Decret wegen Bestätigung eines Nachtrages zu dem Statute des erbländischen ritterschaftlichen Creditvereins vom 11. October 1848.

Nr. 76. Gesetz wegen Erläuterung und Vervollständigung vom §. 8 des Gesetzes vom 29. September 1834, die Einrichtung der Staatsschuldencasse betreffend; vom 3. November 1848.

Nr. 77. Bekanntmachung, die dermalige Zusammensetzung des ständischen Ausschusses zu Verwaltung der Staatsschuldencasse betreffend; vom 4. November 1848.

Nr. 78. Bekanntmachung, einen bei Anstellung oder Beförderung von Staatsdienern zu machenden Vorbehalt betreffend; vom 2. October 1848.

Nr. 79. Gesetz über die Rechtsverhältnisse der deutschkatholischen Glaubensgenossen; vom 2. November 1848.

Ist bei uns eingegangen und wird bis zum 5. December d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig den 14. November 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Klinger.

Bekanntmachung, den Wochenmarkt in der Marienvorstadt betreffend.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß vom 4. December d. J. an an den Montagen, Mittwochen und Freitagen jeder Woche auf dem Ranst'schen Plage in der Marienvorstadt ein Wochenmarkt für jede Art von Markt-Victualien stattfinden wird. — Fällt auf einen der genannten Tage ein Festtag, so kommt der Markttag in Wegfall.

Leipzig den 11. November 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Klinger.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die hiesige Rathsfreischule oder in die Arbeitshauschule für Freiwillige anzusuchen gesonnen sind, haben die Gesuche

von heute an bis spätestens den 30. November d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelder-Einnahme persönlich anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse wegen des Alters und wegen geschehener Impfung gegen die Blatternkrankheit des anzumeldenden Kindes gleichzeitig mitzubringen.

Noch ist jedoch ausdrücklich zu bemerken, daß nur die Kinder zur Aufnahme gelangen können, welche nächste Ostern das siebente Lebensjahr erreichen und das achte nicht überschritten haben, und daß daher jede dieser Regel nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt gelassen werden muß.

Die Prüfung der Gesuche, sowie die Bekanntmachung der betreffenden Aufnahmen wird in der zeitherigen Maasse erfolgen.

Leipzig den 13. November 1848.

Vogel,

Dr. Seeburg,

als Vorsteher des Arbeitshauses für Freiwillige.

als Vorsteher der Rathsfreischule.

Robert Blum hat eine Witwe und vier Kinder hinterlassen. Sie sind mittellos. Eine heilige Pflicht des Volkes ist es, die Sorgen für seine Familie und die Erziehung der Kinder im Geiste der Scheideworte ihres Vaters zu übernehmen. Wir sehen der Einsendung von Beiträgen an uns, die Unterzeichneten, entgegen. Die eingehenden Gelder werden vorläufig bei der Leipziger Bank niedergelegt werden.

Wir hoffen, daß in allen Orten des deutschen Vaterlandes hierzu Sammlungen veranstaltet werden, und sehen der Einsendung von Beiträgen an den unterzeichneten Centralcomité oder an die Leipziger Bank entgegen.

Leipzig am 17. November 1848.

Der Central-Comité für die Blumstiftung.

Avenarius. D. Christoph. Archidiaconus D. Fischer. D. Haubold. D. Hering.
D. Heyner. Reichstags-Abgeordneter Joseph. Julius Ristner. Bürgermeister Klinger.
Löwe. J. B. Oppenheimer. Bankdirector Poppe. D. Rüder. Stadtverordneten:
Vorsteher Werner.

Erinnerung an Abentrichtung der Gewerbe- und Personalsteuern u.

In Folge gesetzlicher Bestimmung wird der 2. halbjährige Termin der für dieses Jahr zu zahlenden Gewerbe- und Personalsteuern künftigen 15. November d. J. für diejenigen fällig, welche nicht bereits nach der Verordnung vom 25. April d. J. ihre diesfalligen Beiträge für das volle Jahr bezahlt haben.

Da nun nach der gesetzlichen Vorschrift jedesmal 14 Tage nach der Verfallzeit die diesfalligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang nehmen müssen, so werden die Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge auf gedachten Termin nebst den als Zuschlag zu denselben zu entrichtenden städtischen Schoß- und Communalgefällen binnen der bestimmten Frist pünktlich abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen.

Zugleich werden die hiesigen Grundstücksbesitzer, welche sich noch mit ihren als Zuschlag zur Grundsteuer zu entrichtenden städtischen Schoß- und Communalgefällen im Rückstande befinden, zur ungesäumten Berichtigung derselben hierdurch aufgefordert.

Leipzig den 13. November 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Klinger.

Landtagsverhandlungen.

Siebenundneunzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer, am 14. Novbr.

In dieser Sitzung wurden eine große Anzahl ständischer Schriften vorgetragen. Dehme stellt den Antrag, daß auf den Erb- lehngütern nicht mehr die Function eines Ortsrichters haften, dieser vielmehr von den Gemeinden selbst gewählt werden solle. Reg. Comm. Schröder erkennt an, daß die Erbrichter mit der Reorganisation der Justizbehörden fallen müssen; das Weitere müsse aber späterer Ausführung vorbehalten bleiben. Riedel unterstützt den Antrag, der gegen 3 Stimmen angenommen wird. Ueber 19 Petitionen um Beseitigung der Hufengelder berichtet Siegel und beantragt, sie der Regierung zur Erwägung zu geben. Nachdem Huth, Kleeberg, Helbig über die Sache gesprochen und Minister Georgi sich über die deshalb geführten fiskalischen Prozesse geäußert — an denen die Gemeinden selbst schuld seien — wird das Deputationsgutachten angenommen, ebenso der Bericht der 4. Deputation a) über die Beschwerde der Besitzer des Hammerwerks Obermitweida wegen einer Backgerechtigkeit, b) über die Bitte mehrerer verabschiedeten Soldaten um Prägung einer Erinnerungsmedaille an den Feldzug 1813—15, c) über das Gesuch mehrerer Landbewohner um Aufhebung der Cavillereigerechtfame, wobei eine längere Debatte entsteht, d) über die Petitionen um Aufhebung der Todtenschau, welche letztere von mehreren bäuerlichen Abgeordneten energisch angegriffen wird. Das Gesuch mehrerer Bewohner Dresdens um Einleitung einer Untersuchung wider die Redacture der Dresdner Zeitung wird als Mystification beseitigt, mehre andere Petitionen gelangen an die Arbeitercommission und mehre Beschwerden werden aus formellen Gründen abgewiesen. Hinsichtlich der Petition des Thierarztes Naumann um Verbesserung des Thierarzneiwesens und des verabschiedeten Soldaten Mauersberger wird der Beschlüssen der 1. Kammer beigetreten.

Achtundneunzigste öffentl. Sitzung der 2. Kammer, am 15. Novbr. Vormittags.

Den abweichenden Beschlüssen der 1. Kammer über das Pressegesetz wird mit Ausnahme folgender beigetreten: 1. die Einschaltung „nach dem Erscheinen des Pressezeugnisses erfolgte“ im letzten Satz von §. 3 wird abgelehnt; und 2. der Schluß von §. 12 dahin amendirt: „die Vernichtung kann nur auf Grund eines von der zuständigen Polizeibehörde abzufassenden Bescheides erfolgen.“ Die 1. Kammer hatte den Beitritt zu dem 2. Tzschirner'schen Antrage in Betreff Blums abgelehnt; da nun die 2. Kammer von ihrem einstimmig gefaßten Beschlusse schwerlich abgehen werde, so fragte Tzschirner, ob die Regierung auch ohne ständischen Antrag die nöthigen Schritte thun werde. Minister v. d. Pfordten gab hierauf vollständig befriedigende Auskunft; denn die Würde der Nationalversammlung sei zu sehr verletzt und es knüpften sich zu ernste und schmerzliche Folgerungen daran.

Der von der 1. Kammer beschlossene Zusatzparagraph zu dem Gesetze über die Wahlen der Gemeindevertreter wird angenommen. Mehre ständische Schriften kommen zum Vortrage und mehre Petitionen und Beschwerden werden abgewiesen oder an die Regierung abgegeben.

Neunundneunzigste (u. letzte) öffentl. Sitzung der 2. Kammer am 15. Novbr. Abends.

Nach dem Vortrage einiger ständischer Schriften und eines Berichts der 4. Deputation über mehrere das Wahlgesetz betreffende Petita (mit Statistik) hielt Präs. Rewitzer eine ernste und würdige Schlussrede für den Landtag, der unter den Zuckungen unerhörter politischer Bewegungen begonnen habe und unter

blutigen, traurigen Ereignissen endige, der reicher an wichtigen Beschlüssen sei, als irgend ein anderer, indem er durch das freisinnige Wahlgesetz, Pressefreiheit, Vereins- und Versammlungsrecht, Schwurgerichte, allgemeine Wehrpflicht, Communalgardengesetz eine feste Grundmauer gelegt und der Freiheit eine Gasse in Sachsen geöffnet habe, auf welches liebe Heimathland wir um so freudiger blicken könnten, je trüber die Aussichten für ein einiges, starkes und freies Deutschland seien. Diese günstigen Resultate seien den durch das Vertrauen des Volkes an die Spitze der Geschäfte berufenen Ehrenmännern hauptsächlich zu verdanken. Er danke der Kammer, über deren Thätigkeit nur das Volk und die Geschichte zu urtheilen habe, für die ihm bei seiner Amtsführung bewiesene Nachsicht und Vertrauen, und für das werthvolle Liebeszeichen, das sie ihm gegeben*). Seinen Dank dafür werde er durch unerschütterliche Liebe zum Volke und zur Freiheit an den Tag legen. Min. Braun: die beschlossenen Gesetze bilden eine kleine Magna Charta für Sachsen; sie sind die Früchte friedlicher verfassungsmäßiger Berathung, tragen also die Bürgschaft der Dauer in sich. Die Verfassung, die solche Beschlüsse vermittelte, ist keine schlechte, sie gleicht einer Aeolsharfe, die erst nur leise Töne von sich gab, jetzt aber von dem Geiste des Volkes belebt und geweckt worden ist. Er dankt noch der Kammer, insbesondere dem Präsidenten und den Deputationen für ihre Thätigkeit. Wie trübe auch die Zukunft sei, wie auch die Loose fallen — wer für Recht und Freiheit des Volkes gewirkt hat nach Kräften, der hat nicht vergebens gelebt.

Nachdem Siegel das Protocoll über diese letzte Sitzung vorgelesen, schloß Rewitzer mit einem dreifachen Hoch auf König und Freiheit dieselbe, in welches Alle einstimmten.

*) Eine werthvolle goldene Uhr.

Robert Blums letzte Stunden*).

Wien, den 12. Nov.

Ich theile Ihnen heute Einiges über Blums letzte Stunden mit, wie es der Geistliche, der ihn auf seinem letzten Wege begleitete, ein Benedictiner aus dem hiesigen Stifte „zu den Schotten,“ seinen Stiftsbrüdern mitgetheilt hat, durch deren einen mein Berichterstatter es vernommen hat. Wenn man schon hier, wo es fast gefährlich ist, Sympathie für Blum zu haben, begierig auf die Erzählung von seinen letzten Augenblicken und seinem seiner so würdigen Benehmen bei seinem Tode lauscht, jedes Wort förmlich verschlingt — leider ist dies der einzige Trost, den man sich jetzt hier schaffen kann, — so bin ich überzeugt, daß man dort in Leipzig, wo man in seinen Reden und Handeln bis jetzt noch unbeschränkt ist, mit noch bei weitem größerer Freude vernehmen wird, wie Blum starb; und Sie verdienen sich vielleicht den Dank vieler, wenn Sie meine Mittheilungen veröffentlichen, falls nicht schon von anderer Seite Berichte erschienen sind.

Am Donnerstag den 9. d. M. früh 5 Uhr wird am Schottenstifte angeläutet. Der Pförtner öffnet und sieht vor sich eine Ordnonanz, welche begehrt, daß sogleich einer der geistlichen Herren im Stockhause erscheinen möge. Einer der Pförtner begiebt sich dahin, wo ihm die Weisung wird, daß in der Zelle Nr. ? Robert Blum sei, den er zum Tode vorbereiten solle. Der Geistliche tritt ein und findet Blum ruhig, doch noch ohne Kenntniß von seinem Todesurtheil. Blum will es erst gar nicht glauben, indessen der Geistliche versichert, daß ihm der Auftrag geworden, und es erscheint auch bald ein Auditor, der ihm das Urtheil verliest und ihn dann mit dem Geistlichen wieder allein läßt. Blum ist sehr

*) Aus der Illustrierten Zeitung mit Genehmigung der Redaction entlehnt.

gefaßt und sagt zum Geistlichen: Sie wissen vielleicht, daß ich Deutschkatholik bin. Ich glaube daher, daß Sie mir die Ehrenbeichte erlassen werden. Der Geistliche, glücklicher Weise ein Mann von Bildung und Einsicht, stimmt vollkommen bei; Blum bittet ihn noch um einige Zeit, da er noch an seine Frau und Kinder und seine Mutter schreiben wolle. Nachdem dies geschehen, sprachen Beide noch viel mit einander. Blum sehr gefaßt und ruhig, ist erfreut, in dem Geistlichen einen Achtungswerthen zu finden, und sagt ihm zuletzt ungefähr: „Es hat mich sehr gefreut, in Ihnen zum Unterschiede von leider so vielen Pfaffen, die man in Deutschland findet, einen ehrenwerthen, wahrhaft christlichen Mann kennen gelernt zu haben. Ich möchte Ihnen gern ein Andenken hinterlassen, allein ich habe jetzt nichts hier als meine Haarbürste, wollen Sie diese von mir annehmen, so machen Sie mir noch eine Freude.“ Darauf werden sie abgerufen und steigen nebst drei Jägern in einen Fiacre und fahren unter Bedeckung weiter. Der Weg nach der Brigittenau, wo die Execution stattfand, geht durch die Leopoldstadt. An der Reitercaserne in der Leopoldstadt wurde angehalten, die Bedeckung wurde bedeutend verstärkt und man wollte Blum Ketten anlegen. Er sagte jedoch zu dem Officier: Ich will als freier deutscher Mann sterben. Sie werden mir auf mein Wort glauben, daß ich nicht den lächerlichen Versuch machen werde, zu entkommen. Verschonen Sie mich mit Ihren Ketten. Der Officier läßt die Ketten wieder fortschaffen und der Zug geht fort zur Stelle. Es ist außergewöhnlich viel Militair dazu ausgerückt, wohl 2000 Mann. Es war jetzt ungefähr 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Blum steigt aus, zieht sich um und fragt einen der Officiere: Wer wird mich denn erschießen? Antwort: Jäger. Blum: Nun, das ist mir lieb. Die Jäger sollen gut schießen; hat mich doch hier — dabei zeigte er unter die Achsel, wo ihn am 26. Oct. bei der Sophienbrücke ein Streifschuß getroffen hatte. — Als man ihn die Augen verbinden wollte, verbat er sich dies und meinte, er wolle dem Tode frei ins Angesicht sehen. Der commandirende Officier bat ihn jedoch, es der Jäger wegen geschehen zu lassen, da sie sicher schießen würden, wenn sie ihm nicht ins Auge blickten. — Wenn das der Fall ist, so will ich mir es gern gefallen lassen. — Hierauf sprach er noch seine letzten Worte: „Ich sterbe für die deutsche Freiheit, für die ich gekämpft, möge das Vaterland meiner eingedenk sein.“ Man verband ihm die Augen, der Profosß bat, wie es Form ist, noch drei Mal um Gnade. Die 3 mal 3 Mann traten vor; gleich von den zwei ersten Kugeln traf die eine durchs Auge in den Kopf, die andere in die linke Brust. So endete dieser Mann, von dem das Vaterland noch so Vieles hoffte. Er starb, wie man es von einem Manne, wie er war, erwarten konnte. So sollen selbst Officiere, die bei der Execution waren, sich äußert haben. Zeugen vom Civil waren nur fünf zufällig dabei, die ihn wohl kaum persönlich mögen gekannt haben. Sein Leichnam kam ins Josephinum. Ueber den erschütternden Eindruck, den die Nachricht hier machte, habe ich Ihnen bereits geschrieben. Möge nun die Sache, die in ihm einen so mächtigen Streiter verlor, immer mehr als die gerechte anerkannt werden, und hat sie dann den Sieg davon getragen, so wird Blums Tod gerächt sein.

Prolog

zu Schillers „Jungfrau von Orleans“ gesprochen zur Vorfeier von Schillers Geburtstage am 10. Nov. 1848 im Leipziger Stadttheater von Fräul. Kanow in der Rolle der Jungfrau von Orleans.*)

(Scene. Eine ländliche Gegend, im Mittelgrunde der Druidenbaum mit dem Bilde der Jungfrau Maria. Johanna lauschend unter dem Druidenbaume sitzend, bei matter Mondscheinbeleuchtung.)

Was flüstert leise aus der Zweige Grün

Die wohlbekannte Stimme mir hernieder?

Vorbei schwebt meiner Seele groß und kühn

Der Zukunft Bild, es rauscht wie Sphärenlieder;

*) Auf vielfaches Verlangen abgedruckt.

(Sie erhebt sich.)

Wach auf, Johanna! feire diesen Tag,
An dem dereinst ein Dichter wird geboren,
Der süßen soll der Menschheit Hohn und Schmach,
Das Kleinod retten, das die Welt verloren.
Ein hohes Lied von Dem, was Du gethan,
Wird er der späten Nachwelt einst verkünden;
Auf, waffne Dich, leg' Deine Rüstung an,
Begeisterung in dem Volke zu entzünden.
Verzage nicht; stark wird des Schwachen Kraft,
Wenn's gilt für Freiheit, für das Recht zu streiten,
Ein Volk das sich der Claverei entrafte,
Wird stets des Sieges Genius geleiten.
Wohlan! Du hehrer Gott in meiner Brust!
Ich folge Deines Rufes erstem Mahnen;
Durch meine Seele jubelt Siegeslust,
Hoch seh' ich flattern meines Volkes Fahnen.
Für's Vaterland will in den Kampf ich gehn,
Vertrauensvoll das Ungewohnte wagen;
Mit Schillers Blut in Schlachtenwettern stehn,
Mit seinem Geiste die Tyrannen schlagen.
O! heiliger Streit! nicht Frankreich ist der Preis,
Den Völkerfrühling soll es nur beginnen,
Die ganze Welt, nach Kämpfen blutigheiß,
Wird sich der Freiheit Morgenroth gewinnen.

(Die Mondscheinbeleuchtung geht in Morgenroth über.)

Ich seh' im Geist die Dichter schon erstehn,
Wie sie die Seelen aus dem Schlummer rütteln,
Als Genien voran den Völkern gehn,
Die Clavenketten zürnend abzuschütteln.
Vor Allen wird mein Sänger, groß und hehr,
In Deutschlands Gau'n die Freiheitshymne beten,
Der Wahrheit Speer entsenden, riesenschwer,
Der Lüge wilde Otterbrut zertreten,
Entflammen wird sein herrliches Gedicht
Die Herzen, die für Edles noch erglühen,
Nicht ruhen bis der Fessel Druck zerbricht,
Und Heil und Segen überall erblühen.
Hintreten wird er vor der Throne Pracht,
Der Wahrheit Flammberg schwingend in der Rechten,
Ein Meteor in finst'rer Kerkernacht,
Wo Wahn und Dummheit Menschenseelen knechten.
Verkünden wird er laut und unverzagt:
Daß nicht der blinde Zufall darf entscheiden,
Daß nur wer Alles für die Wahrheit wagt,
Werth ist, daß Mit- und Nachwelt ihn beneiden.
Zurückverlangen wird er jenes Recht,
Das uns der Urgeist Allen hat versprochen:
Wird zürnend rufen: daß der Adel schlecht,
Der nicht sein eignes Unrecht erst zerbrochen.
Und meines Schillers schönes Vaterland,
Entschlummert auf der Trägheit Ruhelissen,
Zerstückelt von der Herrschsucht frecher Hand,
Vom Uebermuth und Eigennus zerrissen,
Ermannet wird es durch sein Donnerwort
Aus seinem Schlafe sich zu neuem Leben;
Ein einig Volk, der Freiheit Schild und Hort,
Für Menschenrechte freudig sich erheben. —
Das Volk steht auf, sein angestammtes Recht
Von den Tyrannen kühn sich zu erjagen,
Er führt es an zum heiligen Befehl,
Die schmäh'gen Bande mutbig zu zerschlagen. —
Mit Schillers Geiste ziehe in den Krieg,
Du deutsches Volk! du herrlichstes von Allen,
Sein Genius führt sicher Dich zum Sieg,
Was Menschenwahn geboren, muß zerfallen.
Stets reiner strahlt auch dunkler Wetternacht
Der Sonne Blut hernieder uns von oben;
Und was der Geist, der göttliche, gedacht
Wird ewig bleiben trotz der Stürme Toben.

Advocat C. H. Simon.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomä:	Früh	1/2 9 Uhr	Fr. D. Meißner,
	Besp.	2 Uhr	M. Schneider,
zu St. Nicolai:	Früh	1/2 9 Uhr	D. Fischer.
	Mittag	1/2 12 Uhr	Cand. Gärtner.
	Besp.	2 Uhr	M. Tempel,
in der Neukirche:	Früh	9 Uhr	M. Söfner,
	Besper	2 Uhr	M. Lampadius,
zu St. Petri:	Früh	1/2 9 Uhr	M. Naumann,
	Besp.	2 Uhr	M. Gräfe,
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	M. Rütke,
	Besp.	2 Uhr	Stud. Fischer,
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	Cand. Große,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	M. Hänsel,
	Besp.	1/2 2 Uhr	Berufsstunde und Examen,
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	Cand. Köhler,
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	Schumann,
Katechese im Arbeitshaufe:		9 Uhr	Gräbner,
ref. Gemeinde:	Früh	3/4 9 Uhr	Pastor Howard,
katholische Kirche:	Früh	9 Uhr	P. Pallmann,
Peterskirche: christkathol.		1/2 11 Uhr	Pfarrer Rauch, Gedächtnisfeier Robert Blums.
in Connewitz:	Früh	9 Uhr	M. Gräfe.

Der 10 1/2 Uhr morgen in der Peterskirche stattfindende christkatholische Gottesdienst wird auf den Tod des Vorstandmitgliedes Robert Blum Bezug haben, und sind die Gefänge an den Kirchthüren für 1/2 Ngr. zu haben. Der Vorstand.

Anmerkung. Nächste Mittwoch ist in der Nicolaikirche keine Communion.

W ö c h n e r:

Herr D. Fischer und Vacanz.

W o t t e:

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche. Ruhig ist des Todes Schlummer ic. von Türk. Schwingt euch auf aus niederm Staub ic. von Drobisch.

K i r c h e n m u s i k:

Morgen früh 1/2 9 Uhr in der Nicolaikirche: Hymne von L. Cherubini.

L i s t e d e r G e t r a u t e n.

Vom 10. bis mit 16. November.

a) Thomaskirche:

- 1) A. G. L. Markendorf, Bürger und Kaufmann hier, mit Jungfrau F. E. Lehmann, Dr. med. und Königl. Preuß. Stabsarzt in Torgau nachgel. Tochter.
- 2) F. A. Voigt, Bürger und Böttchermeister hier, mit Jungfrau W. Stölzner, Bürgers und Nagelschmiedemeisters in Neuselwitz Tochter.
- 3) F. A. R. Kind, Kartenmachergehilfe hier, mit Jungfrau R. H. Thalheim, Lohnkutschers hier nachgel. Tochter.
- 4) F. W. Graul, Handarbeiter in Stötteritz, mit F. E. F. Lohse, Zimmermanns in Balgstädt Tochter.
- 5) R. H. Greiner, Arbeiter hier, mit Jungfrau J. J. P. Langrock, Hausbesizers in Großschocher Tochter.
- 6) J. E. G. Voigt, Cigarrenmacher hier, mit P. A. F. Eincke, Zimmergefellens hier Tochter.

b) Nicolaikirche:

- 1) F. E. J. Dittrich, Dr. med. in Schirgiswalde, mit Jungfrau A. E. Jurisch, Bürgers und Hausbesizers allhier Tochter.
- 2) G. H. L. Wittkugel, Kaufmann in Hannover, mit Jungfrau S. Theohar, Kaufmanns allhier hinterl. Tochter.
- 3) J. E. Thomas, Bürger und Wundarzt, mit Jungfrau S. R. Winkler, Bürgers, Schuhmachermeisters und Hausbesizers in Pegau hinterlassener Tochter.
- 4) D. B. Becker, Bürger und Lohnkutscher, mit Frau E. A. Tube, Gärtners in Gaschwitz Witwe.
- 5) R. H. Beck, Conzist und Bibliothekar am Stadttheater, mit Jungfrau E. H. Rosmann, Aufläders hinterl. Tochter.

- 6) E. W. Kausch, Bürger und Schuhmacher, mit Jungfrau D. E. F. Kausch, Bürgers in Buttelstädt hinterl. Tochter.
- 7) J. F. W. Jurisch, Maurergeselle in Neuschönefeld, mit H. R. Schulze, Bürgers und Stellmachers in Pegau L.
- 8) G. Henze, Buchdrucker in den Straßenhäusern, mit E. Plenz, Weißgerbers in Cöthen hinterlassener Tochter.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 10. bis mit 16. November.

a) Thomaskirche:

- 1) E. W. Streubels, Dr. med. und Gerichtsarzt hier Sohn.
- 2) J. E. G. Webers, Bürgers und Glasermeisters Tochter.
- 3) A. R. Krosggaard, Bürgers und Decorationsmalers S.
- 4) F. Königs, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
- 5) F. W. Stöbe's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
- 6) F. W. Schirmers, Bürgers und Fleischermeisters Sohn.
- 7) J. R. A. Hauschilds, Musici Tochter.
- 8) E. F. Börsch', Hoteliers Tochter.
- 9) J. E. Kresschmars, Schänk- und Speisewirths Sohn.
- 10) J. M. Funke's, Hausmanns Tochter.
- 11) F. Müllers, Schuhmachergesellens Sohn.
- 12) F. W. Langstengels, Polizeidieners Sohn.

In der Liste der Getauften von voriger Woche muß es heißen: J. F. Gerhardts, Maurers Sohn, statt Gebhardt.

b) Nicolaikirche:

- 1) F. B. Töpfers, Bürgers und Glasermeisters Sohn.
- 2) E. H. Schreibers, Schaffners Tochter.
- 3) J. F. Spröde's, Markthelfers Tochter.
- 4) E. G. Claus', Handlungs-Commis Tochter.
- 5) F. G. Gey's, Bürgers und Lohnkutschers Sohn.
- 6) R. W. Blühers, Bürgers und Kaufmanns Tochter.
- 7) F. A. Pflugk's, Bürgers und Tischlermeisters Sohn.
- 8) F. A. Köhlers, Steindruckers Sohn.
- 9) J. E. Lanzendorfs, Einwohners im neuen Gottesacker S.
- 10) J. F. Böhme's, Handarbeiters in den Straßenhäusern S.
- 11) H. Chr. Wesche's, Markthelfers Tochter.
- 12) E. F. Webers, Bürgers Tochter.
- 13) E. R. Siegels, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 14) E. L. Goldis', Schriftsetzers Sohn.
- 15) F. A. E. Kürstens, Zimmergefellens Tochter.

Leipziger Fruchtpreise

vom 11. bis mit 17. November.

Weizen, der Scheffel . . .	4 ^{af} 7 ^{af}	5 ^{af} bis 4 ^{af} 12 ^{af}	5 ^{af}
Korn, der Scheffel . . .	2 = 5 =	— bis 2 = 7 =	5 =
Gerste, der Scheffel . . .	1 = 27 =	5 = bis 2 =	— =
Hafer, der Scheffel . . .	1 = 5 =	— bis 1 = 7 =	5 =
Kartoffeln, der Scheffel . . .	— = 20 =	— bis 1 = 10 =	— =
Rübsen . . .	— = — =	— bis — =	— =
Erbsen, der Scheffel . . .	2 = 25 =	— bis 3 =	— =
Heu, der Centner . . .	— = 20 =	— bis — = 25 =	— =
Stroh, das Schock . . .	2 = 5 =	— bis 2 = 15 =	— =
Butter, die Kanne . . .	— = 15 =	— bis — = 17 =	5 =

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Buchenholz, die Klafter, . . .	6 ^{af} 25 ^{af}	— ^{af} bis 7 ^{af} 5 ^{af}	— ^{af}
Birkenholz, . . .	6 = — =	— bis 6 = 10 =	— =
Eichenholz, . . .	5 = — =	— bis 5 = 10 =	— =
Ellernholz, . . .	5 = 10 =	— bis 5 = 20 =	— =
Kiefernholz, . . .	4 = 10 =	— bis 4 = 25 =	— =
Kohlen, der Korb . . .	2 = 15 =	— bis — =	— =
Kalk, der Scheffel . . .	— = 17 =	5 = bis — = 25 =	— =

Auswärtige Fruchtpreise.

Halle, 14. Nov.: Weizen 2 — 2 1/12 ^{af} , Roggen 1 ^{af} 1 1/4 bis 3 3/4 Sgr., Gerste 1 — 1 1/12 ^{af} , Hafer 17 1/2 — 20 Sgr.
Strehla, 12. Nov.: Weizen 3 3/6, Roggen 2, Gerste 1 3/6, Hafer 1 ^{af} 1 ^{af} , Wicken 2 ^{af} .
Burzen, 15. Nov.: Weizen 4 — 4 2/15, Roggen 2 — 2 ^{af} 1 ^{af} , Gerste 1 3/4 ^{af} , Hafer 27 1/2 ^{af} bis 1 ^{af} .

Börse in Leipzig am 17. November 1848.

Course im 14 Thaler-Fuss.

Main market table with columns for location (e.g., Amsterdam, Augsburg, Berlin), quantity, and price in Thaler and Groschen. Includes various bonds, currencies, and local securities.

Berliner Börse, den 16. November.

Table listing prices for Eisenbahnen (railways) and other securities in Berlin. Columns include location, price in Br. (Brocken) and Geld (Groschen).

Bei geringem Verkehr in Fonds und Eisenbahnactien wurden von letzteren einige ausländische besser bezahlt, die Course der letzteren behaupteten, mit geringer Ausnahme, ihren gestrigen Stand, schlossen aber zum Theil matt.

Berlin, den 16. Novbr. Getreide: Weizen poln. 58-62. Roggen loco 28-30, pr. Nov. 28-27 1/2, pr. Nov. = Decbr. 29 1/2-27 1/2, pr. Frühjahrsjahr 1849 31-30 1/2. Hafer loco 17-18. Gerste loco 26-28. Rüböl loco 11 1/2, pr. Nov. 11 1/2, pr. Nov. = Decbr. 11 1/2, pr. Dec-Jan. 11 1/2-1 1/2, pr. Jan.-Febr. 11 1/2-1 1/2, pr. Febr.-März 11 1/2-1 1/2. Spiritus loco 16-15 1/2, pr. Nov. 16-15 1/2, pr. Nov. = Dec. 16-15 1/2, pr. Frühjahr 17 1/2-17.

London, den 13. November.

3 1/2 Consols baar {66 1/2}
3 1/2 Consols auf Rech. {66 1/2}

Paris, den 14. November.

5 1/2 Rente baar 64. —
pr. Ultimo 63. 70.
3 1/2 " " 41. —
pr. Ultimo 40. 90.

Leipziger Börse am 17. November.

Table listing prices for Eisenbahnen (railways) in Leipzig. Columns include location, price in Br. and Geld.

Leipzig, den 17. November. Delpreise. Rüböl ohne Geschäft. Spiritus loco 21 1/2-22 Thlr.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach Dresden: 6 u. Morgens, 12 1/2 u. Mittags, 5 u. Nachm. Päckzüge 10 u. Vorm. (bis Dschah 5 1/2 u. Abends.) Bon Riesa und Dschah früh 6 Uhr. Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr. Magdeburg: 6 u. Morgens, 11 1/4 u. Vorm., 5 u. Nachm. Güterzüge 7 1/2 u. Morgens, 5 3/4 u. Abends. Nachtzug 9 1/2 u. Abends, an den sich der 2 3/4 u. Morgens von Magdeburg nach Eöln gehende Zug anschließt. Berlin über Röderau (Riesa): 6 1/2 u. früh und 2 u. Nachm. Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek: 10-12 Uhr. Stadtbibliothek: 2-4 Uhr. Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10-12 Uhr. Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis Abends. 10 u. Abendausstellung des Kunstvereins in der 1sten Bürgerschule von 6-9 Uhr. Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter: 8-6 u. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9-5 U.
Kaulbachs Carton in der Rathsbibliothek, 9-4 Uhr.

Theater. Sonntag den 19. Nov.: Die Jungfrau von Orleans, Tragödie in 5 Acten von Schiller.

Zweites Concert des Musikvereines

BUTERPE

im Hauptsale der Buchhändlerbörse, Sonnabend den 18. November, Abends 7 Uhr.

Erster Theil: 1) Ouverture zu dem Schauspiel „Egmont“ von L. v. Beethoven. 2) Arie aus der Oper „die Favoritin“ von Donizetti, vorgetragen von Fräulein Haubold. 3) Concert für Pianoforte von J. P. Pixis (100. Werk), vorgetragen von Fräulein Marie Wieck von Dresden. 4) Zwei Lieder mit Pianofortebegleitung, vorgetragen von Fräulein Haubold: „Der Wanderer“ von Franz Schubert und „Aus der Ferne“ von Netzer. 5) Notturmo (62. Werk) und zwei Walzer (64. Werk) von Chopin für Pianoforte solo, vorgetragen von Fräulein Marie Wieck. — **Zweiter Theil:** 6) Symphonie (5. Werk) von Niels Gade (in C-moll).

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das Herrn Hauptsteueramts-revisions-Assistenten **Heinrich Anton Liebcher** zugehörige, zu Reudnitz sub Nr. 14 des Brandcatasters gelegene Hausgrundstück sammt Zubehör, welches ortsgerechtlich auf

850 Thaler

gewürdigt worden ist, von dem unterzeichneten Raths-Landgericht

den 28. November 1848

an Raths-Landgerichtsstelle auf dem Rathhause hier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Es haben sich daher alle Diejenigen, welche das genannte Grundstück zu erstehen gesonnen sind, längstens in dem anberaumten Subhastationstermine bis Mittags 12 Uhr an Raths-Landgerichtsstelle zu melden, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun und zu erwarten, daß, wenn am gedachten Tage die Uhr auf dem hiesigen Rathhausthurm Mittags zwölf ausgeschlagen haben wird, gedachtes Grundstück nebst Zubehör Demjenigen, der das Meiste darauf geboten, für dieses Gebot werde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Beschreibung des Grundstücks und Bedingungen des Verkaufs sind im Hahnemann'schen Gasthose zu Reudnitz ausgehangen.

Leipzig, den 13. September 1848.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Thon.

Auctionsanzeige.

Künftigen

21. November 1848

von Nachmittags 1 Uhr an sollen von dem Raths-Landgerichte in den zu **Probstheyda** unter Nr. 5 und 31 des Br.-Cat. gelegenen Bauergütern ca.

150 Schock Korn,
60 Schock Weizen und
22 Fuder Erbsen

in einzelnen Partien gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 19. October 1848.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Engel.

Heute Nachmittag von 2 Uhr an (**Vormittags wird ausgesetzt**) Fortsetzung der Auction, Thomaskäse Nr. 3, 2. Etage. Es kommen vor: Mahagony-Meubles, Spiegel, Bett- und Tischwäsche in den verschiedensten Nüancen, Messer und Sabeln in Silber, Neusilber und plattirt, Betten, Koffhaarmatrasen und verschiedenes Porzellan- und Glasgeschirr.

Zu Besten der Berliner Sache

ist bei **Heinrich Matthes**, Neumarkt Nr. 7, in Commission erschienen:

Professor **Flathe's**

Mahnung an das deutsche Volk

bei

Robert Blums Todeskunde.

Rede,

gehalten im Vaterlandsvereine am 14. November im Odeon.
Preis 1 Ngr.

Dr. **Böcher** am obern Park Nr. 10 lehrt französisch, englisch und italienisch. Er hat in Genève, England u. Italien gelebt.

Robert Blum

am 13. August 1845 auf dem Leipziger Rathhausbalcon, ein schön lithographirtes Blatt in Folio, ist à 3 Neugr. zu haben bei Unterzeichnetem, so wie in allen Buch- und Kunsthandlungen. **Ludwig Schreck**, Universitätsstr. 2.

In allen Buchhandlungen, so wie beim Verleger ist zu haben:

Robert Blums Portrait.

Eleg. Stahlstich mit Blums Facsimile. Preis 5 Ngr.

Dieses Portrait, wovon jetzt ganz neue Abzüge auf sehr schönem Velin. besorgt sind, kann man unbedingt als das ähnlichste Portrait, das es giebt, ansehen.

Verleger **Rob. Frieze** (Königsstraße Nr. 2).

Bei **Leopold Boss** ist so eben erschienen (Preis 1 Thlr. 22 Ngr.):

N a n n a

oder

über das Seelenleben der Pflanzen.

von

Gustav Theodor Sechner.

Expeditions-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich nach getroffener Uebereinkunft mit einigen zuverlässigen Fuhrleuten wöchentlich einige Mal Gelegenheit habe, Güter nach Eisenleben, Sangerhausen, Frankenhäusen, Nordhausen, Mühlhausen, Heiligenstadt prompt und billig verladen zu können und sehe ich gefälligen Anmeldungen mit Vergnügen entgegen.

Julius Schoch,

Spiritus-, Commissions- und Expeditions-Geschäft, Pachthofgasse 2.

Empfehlung. Gefärbt werden Sachen und Kleider in Seide, Wolle und Baumwolle in allen Farben, schön, so wie Kleidungsstücke unzertrennt in dunkel oder schwarz möglichst schnell und billig bei **J. F. Lehmann**, Moritzstraße 3, zunächst der kathol. Kirche.

Bettfedernreinigungs-Anstalt

Schuhmachergäßchen Nr. 9, 1 Treppe zu bestellen.

Im Herren-Kleidermagazin von **G. Leyfath** sollen jetzt Burnus, Röcke, Westen und Beinkleider, desgleichen Schlafrocke, 150 Stück, billig verkauft werden: Petersstraße Nr. 17.

III **Echte Sammethüte** in allen Farben offerirt in reicher Auswahl äußerst billigst **E. Tränkner** am Markt.

† Trauer-Schleifen, †

den Manen **Robert Blums** gewidmet, empfehlen billigst **G. Ettler & Comp.**, Barfußgäßchen in der Kaufhalle.

Gummi-Schuhe

in allen Größen empfiehlt zu billigen Preisen **Carl Meßner**, Petersstraße Nr. 46.

Wollene Mantelfranzen,

bestens sortirt, empfehlen im Ganzen und Einzelnen billigst **G. Ettler & Comp.** im Barfußgäßchen, Kaufhalle.

Bekanntmachung und Einladung

an alle Diejenigen, welche nach Amerika auszuwandern gesonnen sind.

Herr **F. B. Günther** aus **Emery-Iron-Works** in **Ost-Tennessee** (aus Dresden gebürtig), durch 12jährigen Aufenthalt in **Nordamerika** und durch seine Reisen mit allen Theilen der Vereinigten Staaten genau bekannt, **Agent** der **Kingston-Land-Compagnie**, welche sich mit der **Ost-Tennessee-Colonisations-Gesellschaft** zu gemeinschaftlicher Colonisation das für deutsche Einwanderer vorzugsweise geeigneten

Ost-Tennessee

vereinigt hat, ist auf kurze Zeit hierher gekommen, um gemeinschaftlich mit dem Unterzeichneten **Verkäufe eingerichteter Farms, so wie uncultivirter Ländereien** zu vermitteln. —

Indem der Unterzeichnete dies zur Kenntniß aller Derer bringt, die mit den zur Ueberfahrt und zum Ankauf daselbst ic. nöthigen Mitteln, so wie den zur Aufnahme nothwendigen Personal-Legitimationen versehen, dahin auswandern wollen, bemerkt er zugleich, daß **Herr Günther**, so wie er selbst, gern bereit sind, über alles Nähere das Betreffende mitzutheilen. Hinsichtlich des Unterzeichneten Befähigung bezieht sich derselbe auf die bei ihm einzusehende, **von dem Königl. Sächsischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, so wie der Königl. Bayerischen Gesandtschaft bestätigte Vollmacht.** —

Der Unterzeichnete hat diesem noch hinzuzufügen, daß **Herr Günther** **künftigen Sonntag, als den 19. dieses, Nachmittags 4 Uhr**, einen desfallsigen Vortrag halten wird, und daß der Ort der Versammlung im Bureau des Unterzeichneten bei Empfangnahme der Karten zu erfahren ist. **Leipzig, 15. November 1848.** Der Bevollmächtigte der **Ost-Tennessee-Colonisations-Gesellschaft** und Hauptagent der **Kingston-Land-Compagnie**

Joh. Ernst Weigel,

Central-Bureau für Auswanderer, **Grimma'sche Straße Nr. 33, 1 Treppe.**

Für Aeltere!

In diesem Jahre habe ich ein ganz besonders reichhaltiges Lager von **unterhaltenden und belehrenden Kinderspielen** angeschafft, welches ich, da auf meinem Comptoir der Raum dazu mangelt, in meiner Wohnung, **Ritterstraße Nr. 14, 2. Etage** (über Hrn. Linke's Leihbibliothek) übersichtlich aufgestellt habe.

Ich bitte diese charmanten Artikel gefälligst in den Stunden von **1—4 Uhr Nachmittags, Sonntags von früh bis Abends** in Augenschein zu nehmen *) und bemerke, daß ich bei Abnahme von mehr als für **2 Thlr. 25^o/100 Rabatt** gebe. Auch **Zuschaffen** in größter Auswahl mit **12 bis 36 Farben** in Preisen von **1 Ngr. bis 15 Ngr.** sind daselbst zu haben.

Bilderbogen in reichster Auswahl, schwarz, das Buch von **24 Bogen** zu nur **6 Ngr.**, colorirt **7¹/₂ Ngr.**, so wie eine große Auswahl der hübschesten **Bilderbücher** sind auf meinem Comptoir, **Universitätsstraße Nr. 2, 1. Etage** zu haben.

Ludwig Schreck.

*) Ich bitte deshalb so zeitig darum, damit ich die beliebtesten Säckelchen bis Weihnachten wieder nachschaffen kann.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage: Mouffelin de laine-Kleider hellgründig 2 Thlr., dunkel 2¹/₂ Thlr. das Kleid, Camelot-Kleider 2 Thlr. das Kleid, Kattun, echtfarbig, 1 Thlr. das Kleid.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

in neuester Façon, größter Auswahl und zu den billigsten Preisen im Fabriklager von **Leop. Chr. Weglar, Leinwandhalle, Brühl Nr. 3 und 4.**

Lager von Berliner Lampen

in allen Gattungen, besonders Schiebelampen — **unter Garantie** — Lampenschleier, Dochte, Scheeren, Cylinderbürsten, Oelkannen, Glocken und Cylinder, ferner Licht- und Augenschirme, Leuchter und Lichtscheeren empfiehlt **C. Albert Bredow** im Mauricianum.

Sab' Acht!

Jagdtafchen in ganz neuen Modellen, Cartouche, Mägen von Kaninchenfell, Pulverhörner und Schrotbeutel mit den praktischsten Vorrichtungen, Zündhütchen-Auffeßer, Trinkflaschen in vielen Arten, Gewehrfutterale, Jagdstühle, diverse Wildlocken, Hundekoppeln neuester Einrichtung, Hundepfeifen, Schrauben und Pistonzieher, Pulvermaße und alle übrigen Jagdrequisiten empfiehlt den Herren Jagdfreunden bestens **G. B. Seifinger, Mauricianum.**

Anzeige. Wir empfangen eine Partie Mouffeline de laine in dunkeln Mustern, wovon wir das Kleid von 18 Ellen zu 2¹/₂ Thlr. verkaufen.

Gebrüder Zangenberg.

ff. weisse Stearin-Venuskerzen,

4, 5 und 6 Stück pr. Pack, à 10 Ngr., in äusserst sparsam brennender Waare, so wie echten **Frankfurter Wachsstock**, weiss und gelb, empfiehlt

A. Hawsky, sonst C. Schubert, Grimm. Strasse 14.



Holzgallofchen

eigener Fabrik,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen empfiehlt **G. A. Leonhardt,** Schuhmachermeister. Verkauflocal Kaufhalle Nr. 34.

Cigarrenetuis u. Porte monnaies

mit Stahlbügel und ganz neuem ausserordentlich praktischen Schluss empfiehlt **C. Albert Bredow** im Mauricianum.

Vollständig assortirtes Lager von

Gummischuhen mit Ledersohlen

gefälliger Façon empfiehlt zu **Fabrikpreisen**

Gustav Hartmann,

Thomasgässchen Nr. 10.



Feinste Räucheressenzen,

Räucherpulver, Räucherpapier, Räucherkerzchen, Dfen: lack ic. empfehlen **Gebrüder Tecklenburg.**

Echten Frankfurter Wachsstock und **Feinste Stearin-Kerzen**

empfiehlt **J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

Zu verkaufen ist billig ein gut gehaltenes **Schreibpult** Hainstraße Nr. 28 beim Hausmann **Schneider.**

Rum à Bouteille 10 Ngr. in bekannter Qualität empfiehlt

Gbert, Neumarkt, große Feuerkugel.

Beste Herrnhuter Lichte mit Wachsdochten à 6 Ngr. 3 Pf. pr. Pfd. (im Ganzen billiger), Herrnhuter Talgseife 6 1/2 Pfd. für 1 fl empfiehlt **A. Dankloff**, Universitätsstr., gr. Feuerkugel.

Für Freunde dramatischer Musik.

Richard Wagners Opern: „Rienzi“, „Lannhäuser“ und „der fliegende Holländer“ in vollständigen Clavierauszügen sind billig zu verkaufen: Inselstraße Nr. 12, 1 Treppe links.

Verkauf eines Puzgeschäfts in einer der größten Städte Sachsens und mit guter Kundschaft versehen. Dasselbe soll wegen Kränklichkeit der Besitzerin sofort zu billigen Bedingungen und mit geringer Anzahlung verkauft werden.

Näheres bei **Fr. Sorgas**, Hainstraße, Hotel de Pologne.

Zu verkaufen ist ein gußeiserner Etagenofen mit Kochröhre, ein Stubenofen mit bronziertem runden Aufsatz, 5 Stück eiserne Ofenkasten, 3 große Kanonenofen, 4 Windofen und mehrere Kochröhren: Frankfurter Straße Nr. 47.

Billig zu verkaufen: eine große fast neue Bettstelle, eine Treppenleiter, zwei Fenstertritte, vor dem Dresdner Thore, Seitengasse Nr. 117, 1 Treppe links.

Zwei Defen mit Aufsatz, der eine mit Kochröhre, sind billig zu verkaufen: Serbergasse Nr. 61 beim Hausbesitzer.

Verkauf. Ein in gutem Zustande befindlicher Ofen mit eisernem Kasten, dessen Länge 1 1/4 Elle, breit 16 Zoll, hoch 1 Elle und darauf befindlichem modernen thönernen Aufsatz ist bis zum 21. d. M. zu besichtigen und zu verkaufen in der Engel-Apotheke am Markt.

Billig zu verkaufen ist ein fast noch neuer gußeiserner Cylinderofen, passend für ein Comptoir, vor dem Windmühlenthore, Regels Haus.

Wegen einer Veränderung sind mehrere große noch in gutem Stande befindliche Sandsteinplatten billig zu verkaufen: Grimma'sche Straße Nr. 4, hinten im Hofe.

Zwei fette Schweine

sind zu verkaufen in Volkmarisdorf Nr. 45.

B r a u n k o h l e.

Ganz trockene Altenbacher Braunkohle ist noch fortwährend zu haben bei **J. G. Freyberg** am Hospitalplatz, Zangenbergs Gut.

Von den beliebten, sich schnell vergriffenen

Tulipan-Cigarren

erhalten wieder und verkaufen die Viertel-Kiste für 2 1/2 Thlr. **G. C. Marg & Co.**, Brühl 89, der Hainstraße gerade über.

B. Wattenbach & Co.,

Grimma'sche Straße Nr. 21,

empfehlen ihr Lager von echten **Savanna-, Hamburger und Bremer Cigarren, alten Barinas-Canaster, Rollen-Portorico** zu den billigsten Preisen.

Mein Cigarrenlager in alter abgelagerter Waare, als Cabannas à 15 fl , Carabello à 12 fl , Florida à 9, 10 und 11 fl , Cuba à 9 und 12 fl , Marguerita à 11 fl , St. Domingo à 9 fl , Jaquez à 5 fl pr. mille empfehle ich bestens.

A. Dankloff, Universitätsstr., gr. Feuerkugel.

Verkauf. Eine Sendung sehr preiswerther franz. Rothweine, namentlich St. Emilion à 10 Ngr., St. Estèphe à 11 1/4 Ngr. und Pauillac à 12 1/2 Ngr. excl. Flasche, erhielt wieder zum Verkauf **Franz Jünger**, Nicolaistraße Nr. 47, am Kirchhofe.

Bamb. Schmelzbutter

von vorzüglicher Qualität empfiehlt

Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.

Maccaroni, Façonnudeln

und andere dergleichen Mehlfabrikate empfiehlt

Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.

Frankfurter Würste, Speckpöcklinge, und Kieler Sprotten

empfang und empfiehlt

Moriz Siegel,

Grimma'sche Straße, neues Universitätsgebäude.

Gebäckene Pflaumen à Pfd. 2 Ngr., Erfurter Perlgräuben 20, 25, 27 und 30 Pf. pr. Pfd., Façonnudeln 36 Pf. pr. Pfd., Fadennudeln 35 Pf. pr. Pfd., Eiergräupchen 36 Pf. pr. Pfd., beste Qualität empfiehlt **A. Dankloff**, Universitätsstr., gr. Feuerkugel.

Für Hasen- und Kaninfelle

bezahlt die höchsten Preise

J. Köst, Gewölbe Tuchhalle, Wohnung Barfußmühle.

Hasenfelle & Comp. Gewölbe Markt Nr. 5.

Gesucht werden gegen Cession (Ritterguts-Hypothek nahe bei Leipzig) 15000 Thlr. Offerten beliebe man unter Adresse K. y. K. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Auszuleihen sind 1900 Thlr. gegen 5% Zinsen und pupillarisches Sicherheit durch **Adv. Beck**, Stadtger.-Act.

Gesucht wird ein gesitteter Bursche, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann unter billigen Bedingungen ein Unterkommen finden: Ritterstraße Nr. 44.

Gesuch. Ein Bursche vom Lande, welcher Lust hat Mechanicus zu werden, kann sogleich antreten. Näheres vor dem Dresdner Thore, Grenzgasse Nr. 72.

Ein freundliches, reinliches, nicht zu junges Mädchen wird für die Küche und andere Hausarbeit den 1. December gesucht: Frankfurter Straße Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zu sofortigem Antritt. In der Leinwandhalle im Brühl beim Hausmann zu erfragen.

Ein Mädchen, welche im Kochen erfahren und wo möglich in einem Gasthause gewesen ist, wird sofort auf das Land gesucht. Das Nähere Nicolaistraße Nr. 12, 1 Treppe.

Ein junges gebildetes Mädchen, die sich häuslichen Arbeiten mitunterzieht, sucht zum 1. Decbr. oder zu Weihnachten ein Unterkommen als Wirthschafterin oder Ladenmädchen. Zu erfragen Neumarkt Nr. 11, 2 Treppen.

Gesuch.

Ein junger Mann, welcher in einer Material-Waaren- und Tabak-Handlung gelernt und in einer italienischen Waaren- und Weinhandlung conditionirt, zur völligen Zufriedenheit seiner Principale gearbeitet hat und sich durch die vortheilhaftesten Zeugnisse auszuweisen vermag, sucht jetzt oder zu Weihnachten eine Stelle in ähnlicher Branche. Auf hohen Gehalt wird weniger gesehen als auf gute Behandlung und könnte allenfalls auch eine nicht zu große Summe Caution stellen.

Briefe bitte gefälligst unter Chiffre LHH poste restante Haynichen einzusenden.

Gesuch. Eine perfecte Köchin sucht zum 1. December einen Dienst. Zu erfahren Schuhmachergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches in verschiedener Näherei geübt ist, wünscht Beschäftigung im Hause, so wie außer dem Hause: Nicolaistraße Nr. 6, 4 Treppen.

Ein solides Mädchen sucht Aufwartungen. Näheres zu erfragen im Heilbrunnen im Hofe links 3 Treppen bei der Witwe **Meinhold** Nr. 71.

Gesuch.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts aus sehr achtbarer Familie sucht Verhältnisse halber eine Stelle als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame oder als Beistand einer Hausfrau, und wird weniger auf hohen Gehalt als humane Behandlung gesehen. Hierauf Reflectirenden wird nähere Auskunft ertheilen **Madame Scharf**, Thomaskirchhof Nr. 7.

Hierzu eine Beilage.

Ein die La schaft Stelle Hierar in der Ein unterz Ein nachte im E und r Ihre zu erf im N Janu Ein Dien Nr. 2 ler po werde B welch nung gende man wird Stud den. A Z G ein fällig diese G Sch Stu eign Bla wird einer gen diger 20. Q cabi S ein g ein ein NÄ G Sa mer lin Ri

Beilage zu Nr. 323 des Leipziger Tageblattes.

Sonnabend den 18. November 1848.

Eine Dame von guter Familie und vorzüglicher Bildung, welche die Landwirthschaft gründlich erlernt hat, und daher einer Wirthschaft vorstehen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einer Familie als Wirthschafterin oder auf dem Lande. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter C. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein starkes Mädchen, welches sich gern aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einige **Aufwartungen**: Sack Nr. 8, 3 Tr.

Ein junges solides Mädchen, nicht von hier, sucht zu Weihnachten oder auch früher eine Stelle als Jungfer. Sie ist erfahren im Schneidern, Nähen, Platten und andern weiblichen Arbeiten und würde sich auch gern der Aufsicht von Kindern unterziehen. Ihre Ansprüche sind in jeder Hinsicht ganz bescheiden. Das Nähere zu erfragen Marienstraße Nr. 221 f.

Ein starkes und im Kochen erfahrenes Mädchen, sowie im Nähen und Platten geschickt, sucht Dienst zum 1. Decbr. oder Januar. Näheres gefälligst bei **F. Möbius**, Reichsstr. 8/9.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht für den 1. December einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen am Markt Nr. 9 bei Madame **Reitel**.

Logisgesuch. Eine Wohnung mit Werkstatt für einen Tischler passend wird für Ostern 1849 gesucht. Adressen A. R. # 5 werden in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Zu miethen gesucht wird ein großes helles Parterrelocal, welches sich zu einem großen Geschäftsbetrieb eignet, nebst Wohnung in der Nähe der Hainstraße oder in einer in dessen Nähe liegenden innern Vorstadt. Adressen mit P. L. gezeichnet beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht

wird für nächste Ostern ein Familienlogis, bestehend aus 3—4 Stuben, Kammern und Zubehör und mit einem Garten verbunden. Adressen mit Preisangabe bittet man unter der Chiffre A Z. beim Hausmann in der alten Post abzugeben.

Gesucht wird von einer stillen pünctlich zahlenden Familie ein Logis, eine oder zwei Treppen hoch, in der Hainstraße. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre A. G. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird sogleich oder zu Weihnachten in der Nähe des Schützenhauses ein Logis, bestehend aus zwei Stuben oder einer Stube mit Schlafkammer mit oder ohne Meubles, möglichst unter eigenem Verschluß. Adressen sind unter HH in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird ein oder nach Befinden zwei einzelne Herren als Teilnehmer einer zweiten Etage am schönsten Theile der Promenade, nach Morgen und Mittag gelegen, zu Ostern oder Johannis, von einer anständigen Familie. Name, Stand und Wohnung sind unter O. W. 20. in der Expedition des Tageblattes niederzulegen.

Vermiethung. Ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet an einen oder zwei Herren: Johannsgasse Nr. 6 parterre links.

Im **Kurprinz** sind zu vermieten:
ein 4ständiger **Pferdestall**, nebst Kammer, Heuboden und Wagenschuppen von f. Ostern an,
ein großer **Wes-Pferdestall** nebst Stube, zur f. Ostermesse,
ein **Schuppen**, eine **Niederlage** u. **2 Heuböden**, sofort.
Dr. **Gelbke** (Barfußg. No. 2).

Zu vermieten ist die 2te Etage in Nr. 6 der Nicolaisstraße. Näheres daselbst parterre bei Herrn **Leube**.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet an einen oder 2 Herren, die Aussicht auf die Promenade mit separatem Eingang: Mühlgassen-Ecke Nr. 5, parterre links 2. Thüre.

Zu vermieten ist von Neujahr ein Logis für 28 Thlr.: Ritterstraße Nr. 35.

Zu vermieten. Ein oder auch zwei gutmeublirte Zimmer nebst Schlafgemach sind sogleich oder zum 1. December billig zu vermieten: Dorotheenstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen ist auf dem Brühl Nr. 51 ein Hoflogis, bestehend aus Stube, Stubenkammer und Küche. Näheres daselbst parterre beim Besitzer.

Eine schöne Stube nebst Kammer ist an eine solide Dame zu vermieten: Grenzgasse Nr. 62D, 1 Treppe.

Zu vermieten und bis Weihnachten zu beziehen ist ein kleines Familienlogis Albertstraße Nr. 5.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer ist von jetzt ab oder zu Weihnachten zu vermieten. Näheres Ritterstr. 7, 1. Et.

Markt Nr. 6, 3. Etage, ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet, für einen oder auch zwei Herren passend, von jetzt an zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Zimmer mit Meubles ganz in der Nähe des Marktes und sogleich zu beziehen. Das Nähere daselbst Barfußgäßchen Nr. 2, 3. Etage.

Familien-Berein

hält heute Sonnabend sein Kränzchen im Leipziger Salon. Dies den Herren Abonnenten nebst Gästen zur Nachricht. Billets sind Abends an der Casse zu haben.
Der Vorstand.

Amicitia. Morgen Abend-Unterhaltung im Pariser Salon.

Thespis. Heute Abendunterhaltung im Wiener Saal. Unter mehreren beliebten musikalischen und declamatorischen Vorträgen kommt ein Marsch über das Lied „Mein Deutschland was willst du mehr“ v. A. Müller (neu) mit zur Aufführung.
d. V. Kreschmar.

Wolfs Salon, Windmühlenstraße. Heute Kränzchen. Billets sind an der Casse zu haben.
P. Werner.

TIVOLI.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.
Das starkbesetzte Concert beginnt alle Mal punct 3 Uhr.
Das Musikchor von **M. Wend.**

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik im Wiener Saal.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **M. Wend.**

Peterschießgraben.

Morgen Sonntag starkbesetzte Concert- u. Tanzmusik.
Das Musikchor von **C. Starke.**

Gothischer Saal,

früher Eisenbahnschloßchen.

Heute Abend zu Topfbraten mit Klößen und morgen Sonntag zu Pöckelschweinsbraten, Hasenbraten und kalten Speisen nebst guten Getränken ladet ergebenst ein
C. A. Richter.

Großer Kuchengarten.

Morgen Sonntag

V. Nachmittags-Concert

vom Stadtmusikchor. **Aug. W. Canthal**, Director.
Zugleich empfehle ich meine Auswahl von Kuchen, Speisen und Getränken.
Gustav Dohl.

Waldschloßchen zu Gohlis.

Morgen zur Kirmessfeier starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Das Musikchor von **C. Starke.**

OX-tail Soup

heute Abend in der Rheinl. Werkstatt von **P. A. Kaltschmidt**.

„Odeon.“ Morgen Sonntag Concert und nach Beendigung Ballmusik.
Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor unter Direction von **Julius Loytsch**.

Leipziger Salon. Morgen Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik, wobei wir ein tanzlustiges Publicum auf eine Auswahl der neuesten und beliebtesten Tänze aufmerksam machen.

Das Musikchor unter Direction von **J. G. Hauschild**.

Kirmes im Waldschlößchen zu Gohlis.

Zur Feier meiner Kirmes, welche morgen Sonntag den 19. d. M. beginnt und bis zur Mittwoch den 22. dauert, erlaube ich mir auf meine warmen und kalten Speisen und guten Getränke, so wie auch auf verschiedene Sorten Kaffeeuchen bestens aufmerksam zu machen. Es ladet hierzu ergebenst ein
Gustav Schulze.

Zur Kirmesfeier in der Oberschenke zu Gohlis

morgen Sonntag und folgende Tage von 3 Uhr an Concert und nach Beendigung desselben Tanzmusik.
Es ladet dazu ein

Das Musikchor von **Carl Haustein**.

Gosenschenke zu Guttrichsch. Morgen Sonntag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik, wobei die neuesten und beliebtesten Tänze mit zur Aufführung kommen
werden.

Das Musikchor unter Direction von **J. G. Hauschild**.

Heute Abend Roastbeef am Spieß.

Hesse, Klostersgasse.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen bei **E. Kaltschmidt**, Hall. Str. 12.

Heute Abend Pöfelschweinsknöchelchen bei **J. G. Rizing**, Burgstraße Nr. 8.

Gosenschenke zu Guttrichsch.

Unsere Orts-Kirmes nimmt morgen Sonntag d. 19. Novbr. ihren Anfang. Indem ich nun ein resp. Publicum dazu einlade, versichere ich zugleich, daß ich dabei mit verschiedenen warmen und kalten Speisen, sowie auch mit ganz feiner Gose, gutem Lagerbier und köblicher Bitterbier aufwarten werde.

A. Seyser.

Gasthof zum Helm in Guttrichsch.

Morgen Sonntag lade ich zur Kirmes, zu verschiedenen warmen Speisen, einer Auswahl selbstgebackener Kuchen und feiner Gose ergebenst ein.

G. Söhne.

Weißer Falke in Möckern.

Kirmes, Sonntag den 19. d. M. und folgende Tage.
Große Auswahl von kalten und warmen Speisen und Getränken, wozu ergebenst einladet

K. C. G. Wille.

Morgen Sonntag zur

Kleinkirmes in Plagwitz,

wobei ich mit guten Speisen und Getränken und einer reichlichen Auswahl Kuchen aufwarten werde.

Düngesfeld.

Morgen Sonntag von Hauschild

Concert in Stötteritz,

wobei Obst- und mehrere Kaffeeuchen.

Schulze.

Gasthaus zur Stadt Miesä.

Heute Abend Gänsebraten und Sauerkraut, Beefsteaks von Lende mit Schmorkartoffeln, Karpfen blau mit Meerrettig und Apfelsüßen, wozu ergebenst einladet

F. Dieze.

Heute Schlachtfest bei

W. Ziegert, Dresdner Straße Nr. 16.

Heute Schlachtfest bei

G. J. Schüze, Neulirchhof.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

August Wegel, Königsplatz, Fortuna.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen u. bei **Friedrich Knoche**, Dresdner Straße Nr. 88 im weißen Engel.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet
C. Jacob in Reichels Garten.

Heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und ein feines Löpschen Bier bei **Carl Weinert**, Brühl am Georgenhaus.

Heute früh Speckuchen und Abends Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei

G. Eismann, große Fleischergasse Nr. 27.

Speckuchen heute früh 9 Uhr nebst einem feinen Glas Bier.
Hainstraße im Stern, Bierniederlage.

Heute Abend frische Plinzen bei

J. A. Senf, Preußergäßchen Nr. 13.

Verloren wurde vorgestern ein Leihhauszettel, lautend auf einen grünen Tuchburnus u. eine blaue Sammtweste. Der Finder wolle den Schein, der ihm nichts nützen kann, bei der Milchfrau im Durchgange der gr. Feuerkugel abgeben, den darin eingeschlagenen Thaler aber als Belohnung behalten.

Am Donnerstag Abend ist am Barfußberge bei dem großen Sturm ein grauer Turnerhut verloren worden. Wer denselben Lehmanns Garten beim Hausmann abgibt, erhält eine Belohnung.

Da ich gern jeden auf Zahlung dringenden Gläubiger meines verstorbenen Ehemannes auf der Stelle befriedigen möchte, so muß ich alle, welche noch laut Acten und Contobücher, gerichtliche und außergerichtliche Expensbeträge schulden, recht inständig ersuchen, solche nun binnen hier und 8 Wochen, gegen Quittung, an den Vormund meiner unmündigen Kinder, Herrn Finanz-Comm. Adv. **Jacobi** allhier zu berichten und mich in meiner Lage ja nicht zu gerichtlichen Schritten zu zwingen.

Leipzig den 16. November 1848.

Friederike Josephine verw. Dr. **Villwig**,
für mich und meine Kinder.

Leser und bedenke Jeder das in heutiger Nummer des Reichs eifers enthaltene, den **Manen Robert Blums** gewidmete, die würdelose Feier des **Schillerfestes** am 11. November betreffende Strafgedicht.

Dem Vis à Vis.

Ich bin nicht so sehr Egoist, mein Ich zu präsentiren,
Drum durst ich auch dem Ideal das Bild nur produciren. —

F.

Liebe **Agnes R.** wo wohnst Du jetzt? Schicke mir die Antwort ins Gewölbe.
Fritz.

Wie so sehr verkennen Sie mich!! wie gern möchte ich mein armes Herz gegen Sie ausschütten und doch wage, kann und darf ich es nicht. Ich muß Sie fliehen und Sie — mich vergessen. Ich hörte und weiß. Ach!

Lieber Adolph, wo bleibst Du?

Julie.

Dem Fräulein Bertha K. . . . gratuliren zu Ihrem heutigen Geburtstage von ganzem Herzen Ihre Freunde J. E. M. K.

Sie haben erst kürzlich gesagt, Ihr Freund wäre nicht Herr seiner Handlungen. — Deshalb muß ich recht sehr bitten, daß Sie nichts mehr in meinem Namen schreiben.

Die von Herrn Meinsberg in Leipzig ausgetretenen **Klahmschen Brust-Bonbons** sind als unecht durchaus zu verwerfen. Es hat Herr Meinsberg weder eine Niederlage von mir erhalten, noch die Bonbons durch eine 2. Hand von mir bezogen. Seine Anzeige ist also lediglich in der Absicht erschienen, das geehrte Publicum zu täuschen, und beruht, wie ich mich durch eigene Ansicht der Bonbons überzeugt habe, auf **Unwahrheit**, auch giebt es in ganz Deutschland Niemand außer mir, der den Namen **Klahm** führt und **Brust-Bonbons** fabricirt.

Bescheinigung des Dr. Ed. Graefe.

Nachträglich bemerke ich noch, daß ich die Vorschrift zur Bereitung der Dr. v. Graefeschen Brustthee-Bonbons außer dem Herrn Conditior **E. Klahm**, Niemand weiter anvertraut habe.

Das einzige und alleinige Hauptdepot für das Königreich Sachsen meiner heilsamen

Dr. v. Graefeschen Brustthee-Bonbons befindet sich bei Herrn

C. F. Schubert in Leipzig,

und wird derselbe alle ihm zugehenden Aufträge eben so gewissenhaft ausführen, als wenn dieselben durch mich selbst effectuirt würden.

Berlin den 12. November 1848.

E. E. Klahm, Gesundheits-Bonbons-Fabrikant.

Die nur allein echten Clamschen Brustbonbons betreffend.

In Erwiederung auf die Annonce des Herrn E. E. Klahm in Berlin erkläre ich hiermit, daß ich die von mir empfohlenen **echt Clamschen Brustbonbons** mit Recht einem brustleidenden Publicum empfehlen kann, da die des genannten Herrn von Herrn Dr. Graefe empfohlen, und die meinigen von Herrn Dr. Clam als nur alleiniges Mittel für Brust- und Magenübel zu empfehlen sind und daher es für Luxus erachte, Graefesche für **echt Clamsche** zu empfehlen, zumal da diese letztern sich durch ihre ausgezeichnete Wirkksamkeit bereits ein großes Publicum erworben haben.

Robert Meinsberg im Café Renaissance.

Bekentniß und Abbitte. *)

Der Herr Unterstaatssecretair Bassermann hat sich in der Sitzung vom 3. Nov. über meine lebhafteste Phantasie und über meine Leichtgläubigkeit in Bezug auf Zeitungsartikel lustig gemacht. Herr Bassermann hat das Recht zu solchen Vorwürfen, denn niemand weiß so gut wie er, wie weit meine Leichtgläubigkeit geht. Ich habe nämlich früher Zeitungsartikel geglaubt, welche Herrn Bassermann als entschiedenen Freiheitskämpfer schilderten; in Folge dessen habe ich ihn dem bairischen Wahlbezirk Stadtprozelten als Kandidaten empfohlen, und nur auf diese Empfehlung hin wurde er in die deutsche Reichsversammlung gewählt, in welcher er außerdem keinen Platz gefunden hätte. Demnach weiß Herr Bassermann am besten, daß ich mich durch Zeitungsartikel habe täuschen lassen. Ich muß daher auch die verehrlichen Wähler des Bezirkes Stadtprozelten um Verzeihung bitten, daß ich ihnen einen Mann als Parlaments-Kandidaten empfohlen, den ich nur aus Zeitungsartikeln gekannt. Ich murre deswegen auch nicht über die Zurechtweisung des Hrn. Bassermann, denn ich habe eine Strafe verdient, und die verehrlichen Wähler werden mir die Versicherung glauben, daß ich mir selbst schon sehr strenge Vorwürfe gemacht habe.

Eisenmann,

Abgeordneter zur Nationalversammlung.

*) Dem in Würzburg erscheinenden „deutschen Volksblatt“ wörtlich entnommen.

Ankündigung.

Der Gesellschaft „**Ressource**“ hier, vertreten durch Dr. Friederici d. Jüng. u. Adv. Kretschmann d. Jüng., Beide ganz unvollstümlich, dem Dr. **Götschen** nebst dem niederlausitzischen Professor **Haupt**, letztern Beiden als würdigen Führern des Deutschen Vereins zu Leipzig, und (ich gehe abwärts) dem nicht liberalen Mag. liberalium artium, auch Dr. **phil. Gustav Kühne**, Gesinnungsgenossen des Steuerdirectors **Kühne** in Berlin, des von Evans in unserer 2. Kammer genannten **Talleyrand** in der Handelspolitik, der sich für sein Leben gern **Dr.** — ohne Zusatz — schreibt, und daher dem Leser die Wahl der Facultät überläßt, der halb von Leipzig, halb von Döllig ist, und Deutschland durch seine weibliche „**Europa**“ zu beglücken vermeint, dessen Name, wie bekannt, die deutsche Sprache um ein neues Wort bereichert hat, für: „ich langweile mich“ — „ich gustavkühne mich“ — diesen Personen, sage ich, kündige ich hiermit einen **offenen** Brief an, den ich aber nur dann schreiben werde, wenn ich gar **nichts Besseres** zu thun habe! — Mitbürger! drückt die genannten Personen, es ist auch eine moralische, die „**Ressource!**“ darunter, an Euer Herz, nehmt Euch aber vor Ansteckung in Acht! —

Leipzig am 16. Novbr. 1848.

Adv. Dr. **Mertens.**

Der Eckensteher **Sebbard** fühlt sich sehr beleidigt in Diensten des Hrn. **Julius Büttner** gestanden zu haben. Es wäre doch wohl annehmbarer, wenn Hr. **Büttner** bei dem Eckensteher **Sebbard** gewesen, dann würden gewiß die drei Placate, die **Büttner** mir schuldet, von mir längst bezahlt sein.

Carl Sebbard, Stadtzettelleber.

Dank und Anerkennung.

Schon verzweifelte ich an dem Gelingen meines Planes und der deutschen Sache. Denn obwohl ich es an Eifer nicht hatte fehlen lassen, so blieben doch alle meine Bemühungen weit hinter dem gewünschten Erfolge zurück. Da brach der gestrige Tag heran; und er hat mir die Gewissheit gebracht, daß mein Vorhaben gelingen, und daß die deutsche Sache siegen wird. Der Erlös meiner Sammlung an diesem Tage war zwar ein geringer, allein fast Jeder, den ich aufforderte, gab ein Scherlein, und was die Hauptsache war, man gab gern, und mit begeisterten, patriotischen Gefühlen. Und doch hatten fast Alle bereits und ohne Zweifel reichlich beige-steuert, und doch ist Leipzig seit längerer Zeit, und von allen Seiten, fast täglich, ja stündlich in Anspruch genommen worden. Ein drei- und mehrfaches Hoch daher dem wackeren, für die deutsche Sache begeisterten Leipzig!

Leipzig am 16. Novbr. 1848.

Adv. **Baummann** aus Dahlen.

Für die armen Abgebrannten Jöhstädts

wurde mir durch Hrn. Vogel gestern noch die namhafte Summe von 20 Thln. incl. 1 Ducaten übergeben, und zwar als der Ertrag einer Lotterie, die von einer Anzahl kleiner Mädchen hiesiger Stadt aus selbstgefertigten Arbeiten veranstaltet worden.

Es ist in der That rührend den steten Beweis zu erhalten, wie der nimmer rastende Wohlthätigkeitssinn unserer lieben Stadt auch in den Gemüthern ihrer jüngsten Bewohner so herrliche Wurzel gefaßt.

Innigen herzlichsten Dank Ihr lieben Kleinen im Namen jener Unglücklichen, für die Ihr gearbeitet. Viele bittere Thränen trocknet Ihr durch Eure edle That.

Leipzig, d. 17. Novbr. 1848.

Moriz Marx.

Demokratischer Turnverein.

Mehrfachen Anfragen zufolge erklären wir dem Publicum, daß bei uns Freunde und Bekannte in engern Kreisen Mittags von 12—1 Uhr täglich zusammen turnen können. Anmeldungen werden entgegen genommen beim Cassirer **Köhler**, Thomaskirchhof Nr. 5 im Lindwurm.

Der Vorstand.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommen:
Ansicht von Neapel von Castell in Dresden.
Italienische Landschaft } von Müller.
Canal an der Schelde }
Berganfliehende Pferde von Wölfen verfolgt } von D. Grashof
Mädchenkopf } in Dortmund.
Eine Blumenverkäuferin von H. Bothke in Braunschweig.

Am 16. November früh 10 Uhr wurde in der Minoritenkirche zu Cöln, in welche sich sämtliche Bürgerwehren mit ihren Fahnen in feierlichem Zuge begaben, eine großartige Todtenfeier für unsern **Robert Blum** begangen.

Heute wurden wir ehelich verbunden.
Leipzig, d. 15. Novbr. 1848.

Carl Thomas, prakt. Wundarzt.
Rosalie Thomas, geb. Lehrknecht.

Die Verlobung unserer Tochter **Emma** mit dem Kaufmann Herrn **Otto Simon** in Halle beehren wir uns Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Merseburg, den 15. November 1848.

Heinrich Steckner und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich
Emma Steckner,
Otto Simon.

Als Neuvermählte empfehlen sich allen Freunden und Bekannten hiermit:

Georg Wittkugel,
Saphira Wittkugel, geb. **Theodor**.
Leipzig und Hannover, d. 16. Novbr.

Heute wurde meine liebe Frau, **Clara** geb. **Köhler**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 16ten Novbr. 1848.

Robert Wittschel.

Gestern verschied nach langem und schmerzvollen Krankenlager unser geliebter Gatte und Vater, der Hauptsteueramts- = Revisor **Johann Gottfried Richter** in seinem 75. Lebensjahre. Sein freundlicher Biederfinn, seine treue Liebe und Sorge für uns werden nie in unserm dankbaren Andenken erlöschen.
Leipzig, am 17. November 1848.

Die Hinterlassenen.

Künstlerverein heute Sonnabend halb 8 Uhr in der Europäischen Börsenhalle.

Heute Sonnabend den 18. November außerordentliche Arbeiter-Versammlung in Wolfs Salon. Tagesordnung: die Leichenfeier **Robert Blums** betreffend.
Der Ausschuss.

Borwaltender Umstände wegen kann die öffentliche Mischung der Nummern zur Verloosung der Industrie-Gegenstände erst **Montag den 20. dieses Monats früh 9 Uhr**, die Verloosung selbst aber **Dienstag den 21. d. M. früh 8 Uhr** in der 1. Bürgerschule statt finden.

Der Comité.

Die Ausstellung des Cartons von W. v. Kaulbach: „Ende des Thurmbaues zu Babel“

auf der Stadtbibliothek ist täglich, Wochentags von 9 Uhr, Sonntags von 10¹/₂ Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags, gegen ein Eintrittsgeld von 2¹/₂ Ngr. für die Person, geöffnet.
Das Directorium des Kunstvereins.

Leipziger Kunstverein.

Nachdem das neue Local für das städtische Museum zugleich zu den Abendausstellungen des Kunstvereins in der ersten Etage des westlichen Flügels des Bürgerschulgebäudes bestimmt und in Stand gesetzt worden ist, so sollen die Abendausstellungen des Kunstvereins **heute den 18. von 6—9 Uhr** wieder ihren Anfang nehmen und regelmäßig fortgesetzt werden.

Sämmtliche Actionaire haben dabei bekanntlich Zutritt, und es können Abonnenten, welche für den ganzen Winter 1 Thlr. 10 Ngr. zahlen, daran ebenfalls Theil nehmen.

Für heute stellt Herr Kramernmeister **Demi ani** Originalhandzeichnungen französischer Künstler aus.

Gutta Percha. Sonntag Vormittag von 10 bis 12 Uhr finden meine praktischen Belehrungen über die Bearbeitung dieses Productes und das Belegen alles Schuhwerkes mit Gutta Percha gegen ein Entrée von 3 Ngr. statt. Neues und gebrauchtes Schuhwerk wird stets von mir mit diesem Product belegt, wodurch man nicht nur vor Nässe und Kälte an den Füßen geschützt ist, sondern auch Stiefeln zc. mehr als doppelt haltbar sind. Gedruckte Gebrauchsanweisungen, alle Sorten Sohlen und Absätze, Auflösung zum Aufleimen der Sohlen sind stets bei mir zu haben. Alte Sohlen und Gutta Percha-Absätze kaufe ich stets zum Einschmelzen zurück.
Baudagist **Schramm**, Brühl Nr. 68.

Singacademie.

Heute Sonnabend den 18. November Abends 7 Uhr.

Der Vorstand.

Ungekommene Reisende.

Blumröder, Part v. Nürnberg, Hotel de Russie.
v. d. Becke, Rgutsbes. v. Ammelshain, und
Buchmann, Rfm. v. Adelsdorf, Stadt Dresden.
Bruckelmann, Rfm. v. Amsterdam, und
Bumiller, Rfm. v. Rheims, Hotel de Baviere.
Bogdanowicz, Rentier v. Leopold, St. London.
Brehme, Rfm. v. Chemnitz Stadt Gotha.
v. Balland, Rgutsbes. v. Kierisch, d. Haus.
Cölln, Rfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Dürschmidt, Rfm. v. Carleto, Hotel de Bav.
Gkardt, Rfm. v. Cahla, Stadt Dresden.
Gruß, Buchhdt. v. Duedlinburg, St. Rom.
Fleck, Steuerprocurator v. Dresden, P. de Bav.
v. Freilich, Rgutsbes. v. Stendorf, Hotel de Pol.
v. Friesen, Kammerherr, v. Dresden, gr. Blumenb.
Fritsch, Rfm. v. Freiburg, und
Fiedler, Rfm. v. Dederan, gr. Blumenberg.
Flügel, Rfm. v. Kopenhagen, Palmbaum.
Gullos, Rfm. v. Magdeburg, und
Göttlich, Def. v. Gashwitz, Stadt Dresden.
Gottlieb, Rfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Hartmann, Kammerherr, v. Dresden, St. Rom.
Haase, Gutsbes. v. Großbardau, g. Hahn.

Heybrock und
Loyack, DD., v. Amsterdam, und
Hager, Frau, v. Heigen, Hotel de Pologne.
v. Hopfgarten, Vicepräsid., v. Altenburg, und
v. Hopfgarten Landjägersstr., v. Dresden, d. Haus
v. Hopfgarten, Oberforstmsr., v. Wermisdorf, u.
v. Häbler, Part. v. Hannover, deutsches Haus.
Krug, Ingen. v. Zwickau, deutsches Haus.
Kühne, Rfm. v. Weserlingen, Elephant.
Krenzler, Bürgermsr. v. Dresden, Hotel de Bav.
Landwehr, Fabr. v. Berlin, Reichsstraße 43.
Lehr, Rfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Leng, Rfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Müller, Rfm. v. Berlin, Reichsstraße 1.
Raumann, Rfm. v. Gens, Hotel de Saxe.
Neubert, Güttenverw. v. Angl. Fr. Aug.-Gütte,
Palmbaum.
Nortmann, Rgutsbes. v. Zwickau, St. Dresden.
Polko, Ingen. v. Röderau, Stadt Rom.
Preischer, Rfm. v. Straßburg, gr. Blumenberg.
Prezürilin, Rentier v. Leopold, Stadt London.
Rojinsky und
Rypullin, Rentier v. Leopold, Stadt London.

Rascher, Part. v. Elberfeld, Hotel de Prusse.
Riger, Frau, v. Gräfenhainichen, Palmbaum.
Reuning, Rfm. v. Dresden, und
Ruhl, Rfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Röder, Part. v. Berlin, Palmbaum.
Reinhold, Rfm. v. Montjeie, und
Reitlinger, Student v. Wien, Hotel de Pol.
Richter, Fräul., v. Zwickau, Stadt Gotha.
Sokotowsky, Rentier v. Leopold, Stadt London.
Schick, Rfm. v. Mainz, und
Schulz, Rfm. v. Minden, gr. Blumenberg.
Scheibe, Rfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Schröder, Def. v. Weischütz, Elephant.
Sahlmann, Rfm. v. Burghaslach, gr. Baum.
Sandler, Brauer v. Sulzbach, Blauenscher Hof.
Sym, Fran. v. London, Hotel de Baviere.
Tuhögl, Rfm. v. Pesth, und
Lepelmann, Rfm. v. Bremen, Hotel de Pol.
Theisen, D., v. Amsterdam, Stadt Wien.
Vanelli, Bildhauer v. Carrara, Hotel de Bav.
Wieprecht, Rfm. v. Plauen, Stadt Breslau.
Wanders, Rfm. v. Grefeld, Hotel de Pologne.
Wüstlin, Rentier v. Leopold, Stadt London.

Druck und Verlag von **E. Polz**.